

Warnung vor Monokulturen

Cem Özdemir: „Der Wald ist ein Patient, der Hilfe braucht“ – Vier von fünf Bäumen sind laut Bundesagrarministerium krank

Die Wälder in Deutschland leiden weiter unter hohem Klimastress: Vier von fünf Bäumen haben sichtbare Schäden in ihren Kronen, wie eine kürzlich vorgelegte Erhebung des Bundesagrarministeriums für 2022 ergab. Angesichts häufigerer Zeiten mit Trockenheit und Hitze sind bei etwa jedem dritten Baum die Kronen sogar schon stark gelichtet. Insgesamt gab es demnach keine deutlichen Verbesserungen des Waldzustands, aber auch keine deutliche Verschlechterung im Vergleich zu 2021. Umweltschützer, Waldeigentümer

und die Regierung drängen auf einen Umbau zu widerstandsfähigeren Forsten.

Bundesagrarminister Cem Özdemir sagte: „Der Wald ist ein Patient, der unsere Hilfe braucht.“ Das wertvolle Ökosystem leide unter den Folgen der Klimakrise. Die „beunruhigenden Ergebnisse“ der Erhebung zeigten weiteren Handlungsbedarf, damit die Wälder künftig Trockenheit und höheren Temperaturen trotzen könnten. „Das heißt: Mischwald statt Monokulturen“, erläuterte der Grünen-Politiker. Als Unterstützung für

einen solchen Umbau stellt das Ministerium für die Zeit von 2022 bis 2026 insgesamt 900 Millionen Euro aus einem Förderprogramm bereit.

Generell seien Schäden der Bäume „weiterhin auf einem sehr hohen Niveau“, heißt in der neuen Waldzustandserhebung. „Deutliche“ Schäden hatten im vergangenen Jahr über alle Arten hinweg nach wie vor 35 Prozent – bei ihnen war verglichen mit gesunden Bäumen schon mehr als ein Viertel der Krone kahl. Zur „Warnstufe“ mit einer schwachen Kronenverlichtung

von 11 bis 25 Prozent gehörten erneut 44 Prozent der Bäume. Volle Kronen hatten weiterhin 21 Prozent. Wie dicht Laub oder Nadeln sind, gilt als ein Indikator für den Gesundheitszustand.

Zu sehen sind jetzt die Folgen eines vielerorts trockenen und heißen Sommers 2022, wie das Ministerium erläuterte. Regenreiche Monate zu Jahresbeginn und im Herbst hätten das Wasserdefizit der Böden nicht aus-

gleichen können. Die Erhebung wird laut Ministerium seit 1984 jährlich von den Ländern über ein Netz von Stichproben vorgenommen. Dabei wird der Zustand der Kronen taxiert und vier „Schadstufen“ zugeordnet. Das bundeseigene Thünen-Institut rechnet die Länderdaten zu einem deutschlandweiten Ergebnis hoch. Wald bedeckt rund ein Drittel der Fläche Deutschlands.



Der Zustand der deutschen Wälder bleibt angespannt. Wie besorgniserregend die Situation ist, zeigt die neue Waldzustandserhebung.

FOTO: FELIX MITTERMEIER / PIXABAY

BRODOWYS WOCHE

Unterbrechung

„Die kürzeste Definition von Religion ist Unterbrechung.“ Das ist ein großartiger Satz und Ansatz des vor einiger Zeit verstorbenen Theologen Johann Baptist Metz. Unterbrechung des Alltags, des Hamsterrads, in dem wir manchmal zu schnell werden und über unsere eigenen Füße stolpern, Unterbrechung des Leistungsdrucks und des Wachstumswahns. Jede große Religion hat einen Tag der Unterbrechung in der Woche. Nun leben wir in einer zunehmend säkularen Gesellschaft. Ich finde, auch dieser Gesellschaft tut eine regelmäßige Unterbrechung gut. Kein „twentyfourseven“, wie die ganz Umtriebigen gerne nach außen kehren, denen ständige Erreichbarkeit und Konsum genauso wichtig ist wie immer mögliche Gelegenheit, Party zu machen. Ich weiß, dass ich mich bei einigen jetzt in die Nesseln setze, stehe aber dazu. Ich finde, ein stiller Tag wie der Karfreitag ist

Matthias Brodowy,
Kabarettist und
Musiker.

FOTO: PRIVAT



nicht nur ein wichtiger christlicher Feiertag, die Stille könnte allen gut tun in einer Welt, die laut und hektisch, grell und leider auch grausam ist. Vielleicht ist das Problem, dass wir Stille und Nachdenken nur schwer aushalten. Und dann ein Osterspaziergang, das ist doch auch etwas Schönes. Selbst, wenn Strom und Bäche in diesem Jahr nicht wirklich vom Eise befreit werden mussten. Vielleicht nicht nur spazieren gehen, sondern schlendern, bummeln. Die Langsamkeit zelebrieren. Sollte sich dann noch das Glück eines sonnigen Ostersonntags einstellen, darf man mit Goethe erleichtert seufzen: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!“ **Matthias Brodowy**



- Werbung in **hallo** wochenende wird von den Lesern als besonders nützlich und informativ bewertet
- Mit uns erreichen Sie verschiedene Zielgruppen
- Mit hoher Lokalkompetenz und starkem Nutzwert sind wir ein Sprachrohr für die Menschen in der Region
- Kontrollierte und zuverlässige Verteilung, Prüfung durch die Weigel GmbH, ein unabhängiges Institut für Qualitätsmanagement

hallo wochenende

Was beim Einkaufen zählt

Anzeigenblattleser sind bereits empfänglich für Sonderangebote (73,1 % LpA). Trotzdem legen sie viel Wert auf Markenqualität und Umweltaspekte.

Quelle: Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter